

Ganztagsschule Johannes Gutenberg in Wolmirstedt/ Sachsen-Anhalt

Selbstorganisiertes Lernen

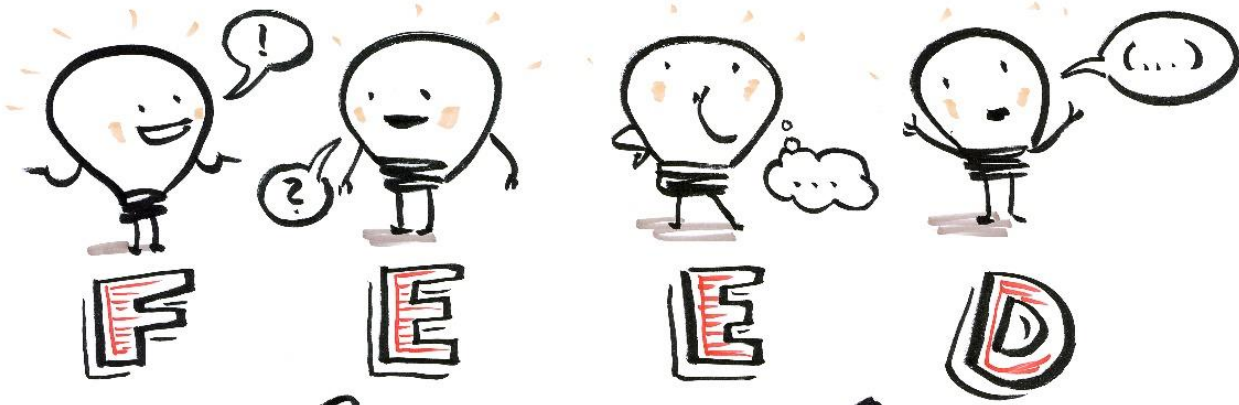
Die Ganztagsschule Johannes Gutenberg in Wolmirstedt hat sich für ein umfassendes neues Verständnis von Lernen entschieden: Die Selbstorganisation der Schülerinnen und Schüler steht hier über allem.

Eigene Lernziele definieren, diese Schritt für Schritt zu erarbeiten und zu dokumentieren ist das eine. Eine Prozessbegleitung durch pädagogische Maßnahmen wie der Lernzielorientierung und einer stark ausgearbeiteten und umfassenden Feedbackkultur sind das andere. Dies klingt nach einer Schulprofilierung, die sich im Repertoire einer jeden guten Ganztagsschule finden lässt. Doch die Schule in Wolmirstedt geht weit über das Gewohnte hinaus.

Zunächst einmal sind wöchentlich 10,6 Unterrichtsstunden in variablen Zeitstrukturen für selbstorganisiertes, praxisorientiertes Lernen geblockt. Diese Stunden finden nicht wie üblich nur im Klassenraum statt, sondern auch in Lernwerkstätten und Versuchsräumen, die die Voraussetzungen für ein fächerübergreifendes, eigenständiges Lernen bieten. Die Schülerinnen und Schüler haben hier Zeit, ihre Themen, in denen sie ihr Wissen vertiefen möchten, wie auch den Lernort selbst zu wählen. „Die Motivation der Schüler entsteht vor allem dadurch, dass sie entscheiden, wie ein festgelegter inhaltlicher Schwerpunkt praktisch umgesetzt wird“, so der Schulleiter Helmut Thiel auf einem Fachvortrag zur Lehrerrolle an seiner Schule.

Die Schülerinnen und Schüler lernen im eigenen Tempo weiter, mal allein, mal in selbstorganisierten oder auch festen Lerngruppen. Ihren Lernfortschritt dokumentieren sie anhand von Reflexionsbögen, in denen nicht nur das Lernziel, sondern auch verbindlich die fachlichen Bewertungskriterien festgelegt sind. Am Ende des Lernprozesses muss es ein praxisorientiertes Lernergebnis, wie zum Beispiel eine Nachrichtensendung, einen Videofilm, ein handwerkliches Produkt, ein Theaterstück etc. geben. Und stehen Zwischenreflexionen und Evaluationen wie Elterngespräche an, organisieren die Schülerinnen und Schüler auch diese weitestgehend selbst in eigener Moderation und Verantwortung.

Neben der hohen Eigenständigkeit und Problemlösekompetenz der Schülerinnen und Schüler ist die Lehrrolle ebenfalls klar beschrieben. Die Lehrkräfte unterstützen nämlich aktiv den Lernprozess. Ihre Hauptaufgaben und Verantwortlichkeiten sind „die effektive Organisation des Lernprozesses, die Anleitung zur Selbsttätigkeit und individuelle Hilfestellungen. Sie müssen das Lernen im Rahmen einer transparenten und verbindlichen Organisationsstruktur erklären und erfolgreich organisieren“, so Thiel. „Die Lehrerrolle vergleiche ich mit der eines Fahrschullehrers: Die Schülerinnen und Schüler fahren im Lernprozess selbst – die Lehrerinnen und Lehrer können jederzeit eingreifen.“



F E E D

back MARKT

LOS GEHT'S:



ICH BIN JOSI,
BIN FRISCHLING
an der
JOHANNES -
GUTENBERG -
SCHULE,
6. KLASSE

1. WIR SIND EINE



AKTIVE
Schule



IMMER
IN
Bewegung

2. WIR HABEN
AM SCHULWETT-
BEWERB
"Starke Schule"
TEILGENOMMEN

WAR SEHR
spannend

DAS KOLLEGIUM ZOG
AN EINEM STRANG



individualisiertes
LERNEN
ist sehr weit ent-
wickelt



fächerübergreifender
UNTERRICHT

Werkstatt -
BERUFSORIENTIERUNG

TEAM → SCHÜLER
aus-GE-PRÄGTE arbeit → LEHRER